

Harsewinkel Rietberg Rheda- Wiedenbrück



Nur noch mit Termin ins Bürgerbüro

Harsewinkel (WB). Die Harsewinkler Stadtverwaltung reagiert auf die steigenden Infektionszahlen im Kreis Gütersloh: Das Bürgerbüro ist ab dem heutigen Mittwoch, 21. Oktober, deshalb nur noch eingeschränkt für die Bürger zugänglich. Vor dem Besuch sei eine Terminvereinbarung erforderlich, heißt es in der Mitteilung. „Mit der geänderten Zutrittsregelung für das Bürgerbüro reagieren wir auf die steigenden Infektionszahlen insgesamt, insbesondere aber auf die Feststellung der Gefährdungsstufe zwei im Kreis Gütersloh“, teilt Christoph Dammann vom Fachbereich Steuerung/Interne Dienste mit. Und weiter: „Wir haben diese Art der Zutrittsregelung bereits in den Monaten März und April getroffen, seitdem aber immer weiter gelockert, um auch wieder freie Öffnungszeiten anzubieten.“ Aktuell sehe sich die Stadt aber veranlasst, diese Lockerung wieder zurückzunehmen. „Es gilt, die Begegnungen im und vor dem Bürgerbüro so gering wie möglich zu gestalten. Und in Anbetracht der einsetzenden Witterung halten wir es auch nicht mehr für zumutbar, die Bürger lange Zeit im Freien warten zu lassen“, betonte Christoph Dammann.

Die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros sind weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten unter 05247/935200 erreichbar. Die Termine können telefonisch oder per E-Mail an kontakt@harsewinkel.de vereinbart werden. Die Bürger würden zu den Terminen an der Tür des Rathauses II abgeholt und nach dem Termin wieder hinausbegleitet, heißt es in der Mitteilung der Stadtverwaltung, die um Verständnis für diese Maßnahme bittet.

Mittendrin durch Skype & Co.

Harsewinkel (WB). Einfach mittendrin durch Skype, Zoom und Co. – so heißt ein Kurs, den die Volkshochschule am Montag, und Dienstag, 26. und 27. Oktober, jeweils von 18.30 bis 21.45 Uhr im Gymnasium anbietet. Dann werden die technischen Voraussetzungen sowie Angebote wie Skype, Zoom oder Teams besprochen, um mit anderen auf digitalem Weg in Kontakt zu bleiben. Die Teilnehmer könnten ihr eigenes Laptop mitbringen und unter Anleitung schon alles einrichten. Anmeldung im Bürgerbüro, 05247/935200, oder übers Internet.



www.vhs-vhs.de

Weihnachtlicher Glanz

Rheda-Wiedenbrück (WB). Nach Allerheiligen wird es im Secondhand-Geschäft des Vereins Pro Arbeit an der Ringstraße festlich. Mit einer großen Auswahl an Weihnachtsdekoration, Lichterketten, Geschenkideen und vielem mehr lädt das Gebrauchtwarengeschäft zum Stöbern ein. Wegen der Umstellung und Umdekoration des Sortiments bleibt der Laden am Montag, 2. November, geschlossen. Tags darauf, am 3. November, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Caritas schon in den Startlöchern

Neue Wirkungsstätte im alten Haus des Bauern macht gute Fortschritte

■ Von JOHANNES BITTER

Rheda-Wiedenbrück (WB). Die neue Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh im denkmalgeschützten ehemaligen Haus des Bauern am städtebaulichen Eckpunkt Nordring/Bielefelder Straße in Wiedenbrück macht gute Fortschritte.

Anfang November wird der markante Hauptflügel, der weiterhin den alten Namenszug trägt, vom Fachbereich Beratung bezogen. „Der kann sein Angebot für Familien damit konzentrieren. Beratung ist für uns ein Arbeitsschwerpunkt“, sagt Caritasvorstand Volker Brüggjenjürgen.

Zweiter Flügel im Frühjahr

Im Frühjahr 2021 kommt der andere Flügel mit Räumlichkeiten für Bildung und Begegnung hinzu. Völlig saniert wird der Zwischentrakt, in dem eine begehbare Brücke entstand. Brüggjenjürgen kündigt ein gestalterisches Glanzlicht an: Ein gläsernes Multifunktionshaus „mit Willkommengeste“, das künftig die Zugangssituation zum Gebäude-Ensemble bestimmen wird.

Der Rhedaer Architekt Frank Hurlbrink mit reichlich denkmalpflegerischer Erfahrung und sein bauleitender Kollege André Liscioch schildern die reizvolle Aufgabe, für Menschen zu planen, die in ihrer Situation der Beratung bedürfen. Das sei ein wohlthuender Kontrast zum 3. November 1937, als die damalige Landwirtschaftsschule dem nationalsozialistischen Reichsnährstand unterstellt wurde. Es sei eine Zeit gewesen, in der den Menschen unter dem Dach der Hakenkreuz-Partei gezeigt worden sei, wie klein sie seien, ruft Hurlbrink bei einem Rundgang mit Medienvertretern in Erinnerung.

Keine neuen Dienste

Brüggjenjürgen konkretisiert: „Wir wollen keine neuen Dienste. Wir wollen sie verbessern, die haupt- und ehrenamtlichen Strukturen stärker vernetzen.“ Als hauptamtlicher Vorstand wertet er es als „Quantensprung für die Arbeit“, wenn demnächst 40 Beschäftigte des Wohlfahrtsverbands unter einem Dach soziale



Es geht zügig voran: Gute Fortschritte macht die neue Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte des Caritasverbands für den Kreis Güters-

loh im denkmalgeschützten ehemaligen Haus des Bauern in Wiedenbrück. Fotos: Bitter

Dienstleistungen für die Region erbringen können.

Bürgermeister Theo Mettenborg (CDU) lobt die Entscheidung der Caritas, das Haus des Bauern hochwertig umzubauen. Der Entschluss sichere die Strukturqualität der Beratungsangebote in Rheda-Wiedenbrück und verbessere die familienfreundliche Ausrichtung der Stadt, für die nicht zuletzt ein bedeutsames Denkmal dauerhaft gesichert sei. Dem Wunsch der Caritas nach einer Außenspielfläche für Kinder gegenüber zeigte sich Mettenborg aufgeschlossen.

Das neue Beratungszentrum des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh bezieht nach und nach die

sanierten Gebäudetrakte im Haus des Bauern an der Bielefelder Straße in Wiedenbrück. Die Altbauten werden zu einer Bereicherung für die Stadt.

Ein offenes Haus

Wie Volker Brüggjenjürgen in einem Pressegespräch schilderte, sollen in der ehemaligen Landwirtschaftsschule das Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück, die Familienberatungsstelle, die Fachstelle für Suchtvorbeugung sowie weitere Dienste der Sucht-, Drogen- und Jugendhilfe eine neue Heimat finden. „Die Caritas wünscht sich für die Zukunft ein lebendiges, offenes Haus der Beratung, Begegnung und Bildung“, be-

kräftigt der Caritasvorstand. Er geht von jährlich etwa 10 000 Nutzern der vielfältigen Hilfsangebote aus. Für den Verband sei die Nutzung einer Gebrauchtimmobilie wirtschaftlich günstiger als die eines vergleichbaren Büroneubaus, erläutert Brüggjenjürgen. Für den Umbau, der sich im vorgesehenen Finanzrahmen bewege, erhalte die Caritas auch Mittel von der Stiftung Wohlfahrtspflege und Aktion Mensch.

Gute Gebäudesubstanz

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück kam dem Wohlfahrtsverband entgegen, indem sie das für die Caritas zu eng gewordene Haus in der Bergstraße kaufte. In seiner Pro-

jektbeschreibung zum Haus des Bauern kommt Architekt Frank Hurlbrink zu der Feststellung: „Die Gebäudesubstanz ist in einem sehr guten Zustand. Bauliche Maßnahmen können sich auf die Schaffung der Barrierefreiheit und die Anpassung der neuen Nutzung beschränken.“

Das 1936 konzipierte und 1937 bezogene heute denkmalgeschützte Gebäude diente früher als Landwirtschaftsschule für Jungen und Mädchen in streng getrennten Räumen. Im Jahr 2015 kaufte der Caritasverband den Flügelbau. Die Landwirtschaftskammer blieb noch bis 2017, das Kreisarchiv sogar bis zum Jahr 2018.

Hintergrund

Die Nutzungsdauer des Schulgebäudes „Haus des Bauern“ in Wiedenbrück durch den Reichsnährstand dauerte lediglich von 1937 bis 1945. Mit Ende des Zweiten Weltkriegs war auch Schluss mit dem Reichsnährstand.

Dieser Zwangszusammenschluss von Landwirtschaft, Gartenbau und Fischerei sollte im Dritten Reich die Erzeugung von Lebensmitteln steigern und deren Verteilung durch die Festsetzung von Preisen steuern.

Wiedenbrück war 1936 eine der ersten Standorte für eine nationalsozialistische Landwirtschaftsschule im Deutschen Reich. Die Bauweise der

zurückgesetzten mehrflügeligen Anlage mit ihrem Hauptkörper aus roten Klinkersteinen sollte Vorbildcharakter für ähnliche Einrichtungen haben. Im Haus des Bauern hielt in der zweiten Hälfte der 1930er-Jahre auch die Wirtschaftsberatung des Reichsnährstands Einzug.

Heimatforscher Dr. Wolfgang A. Lewe aus Rheda erklärt: „Daher war es selbstverständlich, auch die übrigen bäuerlichen Dienststellen in dem Schulgebäude unterzubringen.“ Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmten die Alliierten die Landwirtschaftsschule und nutzten sie in der Folgezeit als Dienstsitz.



In Augenschein nahmen die Baustelle (v. l.) die Architekten André Liscioch (Bauleitung), Frank Hurlbrink (Planverfasser), Bürgermeister Theo Mettenborg und Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen.

Metallcontainer brennt

Feuerwehrlaute bei Frostkrone im Einsatz

Rietberg (ei). Rund 70 Feuerwehrleute sind um 1,35 Uhr am Dienstagmorgen zur Firma Frostkrone an der Konrad-Adenauer-Straße in Rietberg gerufen worden. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, schlugen die Flammen bereits meterhoch in den Nachthimmel, so dass neben den bereits alarmierten Löschzügen Neuenkirchen und Rietberg auch die Kameraden aus Mastholte alarmiert wurden.

Zudem wurde ein weiteres Löschfahrzeug hinzugezogen. Die rund drei Dutzend Mitarbeiter

hatten die Räume bereits verlassen.

In Brand geraten war ein Metallcontainer, der sich vor dem Firmengebäude befindet und in dem das in der Produktion verwendete Backöl gesäubert sowie erhitzt wird, um es erneut verwenden zu können. Der erste Löschangriff habe sofort Wirkung gezeigt, sagte Einsatzleiter Thomas Hesse auf Nachfrage dieser Zeitung. Demnach konnte der Brand in diesem Rahmen weitgehend eingedämmt werden. Aufgrund der starken Hitze war jedoch ein weiterer Contai-

ner in Mitleidenschaft gezogen worden, der später noch kontrolliert wurde.

Unter anderem zapften die aktiven Helfer einen Unterflurhydranten an, um eine ausreichende Wasserversorgung zu gewährleisten. Nach rund einer Stunde konnten die ersten Einsatzkräfte wieder einrücken. Mitarbeiter der Netzbetreiber für Gas und Strom klemmten die Zuleitungen für den betroffenen Container ab. Die Konrad-Adenauer-Straße wurde für die Dauer der Löscharbeiten gesperrt.



Ein Metallcontainer auf dem Gelände der Firma Frostkrone in Rietberg, in dem Backöl gesäubert wird, ist am frühen Dienstagmorgen in Brand geraten. Foto: Eickhoff